

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 55 (1999)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchkiosk

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHKIOSK

FRAUEN MACHT GESCHICHTE

EINE INFORMATIONSMAPPE UND EIN PLAKAT

Die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen nahm das 150jährigen Bestehen des Bundesstaates zum Anlass, um die Geschichte der Schweizer Frauen in Erinnerung zu rufen. Sie wählte dafür keine Buchform, sondern eine Mappe. Darin findet man eine Uebersicht über die wichtigsten frauens- und gleichstellungs-politischen Ereignisse von 1848 bis 1998.



FRAUEN MACHT
GESCHICHTE
FRAUEN- UND
GLEICHSTELLUNGS-
POLITISCHE EREIG-
NISSE IN DER
SCHWEIZ 1848-1998
HSG. EIDG. KOM-
MISSION FÜR FRAU-
ENFRAGEN
BESTELLUNG:
EIDG. DRUCKSA-
CHEN- UND MATE-
RIALZENTRALE
EDMZ, 3000 BERN ,
FAX 031 992 00 23

Drei Bereiche liegen vor: Frauenbewegung, Politik und Recht. Im Laufe dieses Jahres ist eine Fortsetzung zu den Bereichen Bildung und Berufsbildung geplant.

WO FINDE ICH WAS?

Jedes einzelne Dossier beginnt mit einer Einleitung, die in den Geist der Zeit einführt und Akzente setzt. Es folgen eine chronologische Uebersicht über ausgewählte Ereignisse sowie Hinweise auf die entsprechende Literatur. Besonders die chronologische Uebersicht ist eine wahre Goldgrube und liefert Informationen, die man anderswo mühevollst zusammensuchen müsste.

EINLEITENDE WERTUNG

Für historisch Interessierte liegt die Schwäche dieser Mappe eindeutig in der Bewertung der Ereignisse. Es braucht ausserordentlich viel Fingerspitzengefühl und sehr grundlegende, allgemeine Kenntnisse, um Geschehnisse ins richtige historische Licht setzen zu können. Zudem wird jede Generation die Noten anders verteilen. Wir alle wissen, dass es keine "objektive" Geschichte gibt, und doch: Viele Bewertungen scheinen etwas voreilig nicht aus der damaligen Zeit heraus verstanden, sondern aus heutiger Sicht beurteilt. Gehört etwa tatsächlich ein Plädoyer für die Quotenregelung (Abschnitt 3.1) in eine historische Uebersicht?

Im gleichen Kapitel fehlt ein Hinweis darauf, dass das Schweizerische Zivilgesetzbuch von 1912 zu den fortschrittlichsten, frauenfreundlichsten der damaligen Zeit gehörte. Dies ist eine

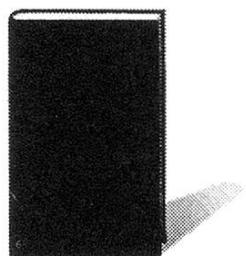
Unterlassung, die nun nichts mehr mit subjektiven Vorlieben zu tun hat. In die gleiche Perspektive passt die Ueberbewertung der neuen Frauenbewegung, die mit einer Unterschätzung früherer engagierter Frauengenerationen einher geht.

TRAURIG = WAHR UND SCHÖN?

Ein bisschen "Freude am Unglück" scheint immer wieder die Richtschnur der Auswahl gewesen zu sein. Selbstverständlich ist es legitim, die tragische Geschichte der Emilie Kempin-Spyri zu zitieren, aber heutige Generationen haben das Recht zu erfahren, dass kurz nach ihrer Abreise eine Frau in Zürich zur Advokatur zugelassen wurde - übrigens eine Frau aus dem Vorstand unseres Vereins! u.s.w.

EINE FUNDGRUBE - TROTZ ALLEM

Diese Einschränkungen sollen niemand vom gründlichen Studium dieser interessanten Sammlung abhalten, sondern eine Einladung sein, den eigenen kritischen Verstand auch hier nicht in der Garderobe abzugeben. Abschliessend sei Chiara Simoneschi-Cortesi, die Präsidentin der Eidg. Kommission für Frauenfragen zitiert: "Die hier zusammengetragenen Infomationen belegen die lange Tradition, in der das Engagement für Gleichstellung und Geschlechterdemokratie in der Schweiz steht. Die Kenntnis der Vergangenheit schärft auch das Bewusstsein für die Ziele und Aufgaben der Zukunft."



SCHAFFHAUSER MUSE



Für einmal lässt sich die "Arbeitsgemeinschaft Frau und Politik" Schaffhausen gewissermassen auf die Aeste hinaus: Sie publiziert eine kleine englische Broschüre: "Tilda und Takeo". Darin zeichnet Verena Werner die erstaunliche Beziehung einer Schaffhauser Hotelierstochter mit einem japanischen Dichter-/Schriftsteller nach. Diese Romanze verfügt über alle Ingredienzen des Kitschromas und ist deshalb so reizvoll, weil es sich um eine "wahre Geschichte" handelt.

VERENA WERNER: TILDA & TAKEO. A FRIENDSHIP SPANNING EAST AND WEST. ED. ARBEITSGEMEINSCHAFT FRAU UND POLITIK, SCHAFFHAUSEN. VERLAG AM PLATZ 1998